



Drei Stockwerke in die Tiefe führen die großräumigen Keller aus dem Spätmittelalter. Hierhin ist noch nie Tageslicht vorgedrungen.

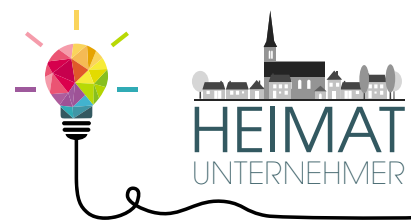
Bilder: Grüner (8)

# Lost Place wird belebt

Vor mehr als 30 Jahren ziehen die letzten Mieter aus, ist das Ackerbürgerhaus in der Bischof-Senestrey-Straße 2 zu einem klassischen Lost Place, einem vergessenen Ort, mitten in der Stadt geworden. Jetzt hat der Verein Ackerbürgerhaus die Immobilie gekauft.

nackten, feuchten Boden aus Erde beleuchtet. Erst im spärlich tanzen den Licht der Taschenlampe offenbaren die Räume ihre wahre Größe. Bereits im Spätmittelalter soll er angelegt worden sein. Genauere Erkenntnisse werden dendrochronologische Untersuchungen zutage fördern.

und erstaunlich gut erhalten sind, wiesen eindeutig auf das Barockzeitalter hin. Sogar die große Eingangstür ist noch im Originalzustand vorhanden. Das Spannende sei, dass an diesem Haus offensichtlich noch nie etwas grundlegend verändert worden sei, deshalb sollen die Grundstrukturen des Ackerbürgerhauses erhalten werden, erklärt Wolf.



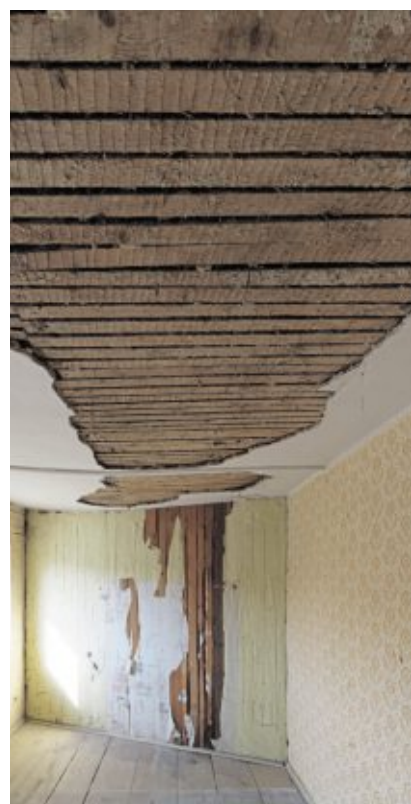
## Digitale Vermessung

Die sogenannten Ackerbürger waren angesehene Bürger, die eine kleine Landwirtschaft zur Grundversorgung betrieben. Sie übten zusätzlich ein Handwerk aus und bekamen genossenschaftliche Rechte von der Stadt zugeschrieben. Darunter fielen zum Beispiel Holz-, Jagd- und Braurecht. Demnächst wird das Areal digital vermessen. Es folgt die denkmalpflegerische Begutachtung. Ein Architekturbüro erarbeitet eine Machbarkeitsstudie und ein Ingenieur-Büro erstellt ein statisches Gutachten.

**Bärnau.** (tr) Ein Mitmachhaus wird hier entstehen (wir berichteten). Wie jeder vergessene Ort hat auch dieses Gebäude etwas morbides. Der Keller erinnert eher an eine Gruft als an einen Platz, wo einst Bier gelagert wurde. Er führt auf drei Etagen über Granitstufen steil nach unten.

## Keller aus Spätmittelalter

Hier hat noch nie Tageslicht die Decken und Wände aus Stein sowie den



Alle Räume haben Zwischenwände, die entfernt werden.



Seit mehr als 30 Jahren ist das Ackerbürgerhaus unbewohnt.



Angekohlte Balken im Dachgeschoss zeigen, dass es hier einmal gebrannt hat. Studenten der Uni Bamberg werden die Holzteile im Ackerbürgerhaus dendrochronologisch untersuchen. Die Ergebnisse sollen ziemlich genaue Rückschlüsse auf das Alter liefern.



Noch präsentiert sich das Ackerbürgerhaus in der Bischof-Senestrey-Straße 2 als Schandfleck.



Ein uralter Einbauschränk (links). Der riesige Tontopf in dem sich Kalkwasser gesammelt hat stammt aus der Barockzeit (Mitte). Eine Deckenlampe aus den 1950er oder 1960er Jahren (rechts).